

ACHIM STEGMÜLLER

Ein Schloss in den Wolken

In der Regionalbahn setzte sich ein asiatischer Herr an meine Seite, er trug Anzug und Hut in hellem Braunton, irgendwie mochte ich ihn und so fragte ich ihn, woher er käme. Aus Tsuchiura, erwiderte er mir, offensichtlich auch stolz über seine deutschen Sprachkenntnisse, die er während seines Medizinstudiums in der frühen Jugendzeit erworben hatte. Von Tsuchiura hatte ich noch nie etwas gehört.

„Aber das ist die japanische Partnerstadt von Friedrichshafen.“

„Ach so.“

Ihm sei es lange Zeit ganz ähnlich gegangen, nichts habe er von Friedrichshafen gewusst, bis er einmal am Stadteingang von Tsuchiura das Schild mit den Namen der Partnerstädte gesehen habe..., Friedrichshafen sei ihm nicht mehr aus dem Kopf gegangen..., er habe gelesen und recherchiert, war begeistert von diesen Luftschiffen...

„Kennen Sie Laputa?“

Tsuchiura, Laputa, vor dem älteren Herrn kam ich mir wie ein unwissender Schüler vor. Das sei ein Comicfilm, den in Japan wirklich jeder kenne, über ein Schloss in den Wolken, und die schönsten Luftschiffe gäbe es in diesem Film, er habe die Welt von Laputa immer geliebt. Und plötzlich habe er kapiert, dass die Zeichner die Inspirationen für die fantastische Laputa-Welt auch aus Friedrichshafen bekommen haben mussten! Er lächelte froh, stieg aus, er wollte in ein Zeppelinmuseum.

Ich spazierte am See entlang und starrte auf das glitzernde Wasser.

Immer wieder flüsterte ich vor mich hin: „Tsuchiura. Laputa.“

Tsuchiura, Laputa...“ Ein Schloss in den Wolken. Ganz weit hinten flog ein Zeppelin.

Am Hafen von Friedrichshafen dachte ich, dass ich unbedingt einmal nach Japan müsste.